

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 48=68 (1902)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVIII. Jahrgang.

Nr. 12.

Basel, 22. März.

1902.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 35 Cts.; Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler.

Inhalt: Die neueste Phase der Kriegslage in Südafrika. — Zur Reitausbildung der Offiziere, speziell derjenigen der unberittenen Waffen. — Die russische Armee im Jahre 1901. — O. v. N.: Taktik und Bewaffnung. — W. Förster: Die Heerführung des Prinzen Friedrich Carl in den Tagen des 14.—16. August 1870. — C. Favre: Carte du Théâtre de la guerre Sud-Africaine. — Beilage: Ausland: Frankreich: Ersatz der Offiziere des Heeres. England: Die normale Verteilung des englischen Heeres. Russland: Ausbildung am 7,6 cm.-Schnellfeuergeschütz M/1900 und Kaisermanöver. Dänemark: Stärke und Verwendung des dänischen Heeres. — Eidgenossenschaft: Rekrutierung im Jahre 1901. — Verschiedenes: Zwieback und Brodtkonserven. Das Scheren der Pferde.

Die neueste Phase der Kriegslage in Südafrika.

Die beiden glänzenden Erfolge Delareys vom 7. März und 25. Februar bei Tweebosch und Klerksdorp können nicht verfehlen, die durch die ihnen vorausgegangenen empfindlichen Niederlagen in den Distrikten von Heilbron und Harrismith jedenfalls nicht gehobene Kriegslust der Buren wieder zu beleben, und sie zu fernerer energischer Fortsetzung des Widerstandes zu entflammen.

Während sich die Buren unter de Wet und Steijn im nordöstlichen Oranjestaat mit Ausnahme des Überfalls von Tweefontein und ihrer Durchbruchversuche durch die Blockhauslinien rein defensiv verhalten hatten, erhob sich der Sieger von Magersfontein, Delarey, zu einer glänzenden Offensive. In einem Moment, wo die Streitkräfte Lord Methuens bei Wolmaranstad, Klerksdorp, Vryburg und anderen Punkten verteilt standen und den Fehler begiengen, einen grossen Convoi unter zu schwacher Eskorte und ohne genügende Aufklärung von Wolmaranstad nach dem 12¹/₂ deutsche Meilen entfernten Klerksdorp zu entsenden, verwendete er seine durchweg berittenen Truppen in der Stärke von 13 bis 1500 Mann zum energischen Anfall auf den geteilten Feind. Beide male ihm beträchtlich überlegen auftretend, errang er einen glänzenden Sieg. Derselbe war von um so grösserer Bedeutung, als er einen der höchsten Generale des britischen Afrikaheeres, Lord Methuen, zum Gefangenen machte, 1400 Engländer entwaffnete und zu einem

britischen Verlust von 300 Toten und Verwundeten, 200 Gefangenen und 9 Geschützen führte. Damit war die Offensive Lord Methuens, die darauf abzielte, Delarey nach dem Überfall von Klerksdorp einzukreisen und womöglich abzufangen, nicht nur in ihren ersten Anfängen völlig gescheitert, sondern auch das unter seinem Befehl in Südwest-Transvaal operierende Truppenkorps völlig desorganisiert. Da überdies die Obersten Grenfell und Kekevich, die sich mit ihren Kolonnen mit Lord Methuen bei Rooicantjesfontein vereinigen sollten, einen empfindlichen Echee durch die Buren erlitten haben sollen, wären, wenn sich auch diese Nachricht bestätigt, auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes sämtliche Kolonnen Methuens geschlagen und wäre ihnen Ersatz und Unterstützung dringend notwendig.

Bereits seit dem 10. d. M. setzten sich daher die Truppen Lord Kitcheners aus dem Harrismith-Distrikt nach Westen in Marsch, offenbar um gegen Delarey vorzugehen und ihn womöglich unschädlich zu machen. Delarey ist zur Zeit unbestrittener Herr im Lichtenburg- und Wolmarans-Distrikt, und somit in dem Gebiet zwischen der Blockhauslinie Klerksdorp-Ventersdorp-Tafelkop, der Bahn- und Blockhauslinie Mafeking-Vryburg und dem Vaalfluss. Er bedroht sowohl die Bahulinie Mafeking-Vryburg mit Unterbrechung, wie die kleinen, britischen Garnisonen in Lichtenburg, Ventersdorp, Blœmhof und Zee-rust und die Reste der Kolonnen Grenfells, Donops, Kekevichs mit erneutem Angriff. Von dem früheren Felde seiner Thätigkeit, den Magaliesbergen, ist Delarey allerdings durch das bis